

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey**

**Stövesandt, J. C.**

**Halle, 1748**

§. 52. Wie eine Lattensalve zu verfertigen ist

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

pire, oder aber nach dem genommenen Bogen weit herunter komme. Wann letzteres geschieht, so richtet man den Mortier, wann es thulich, höher, oder läßt die annoch zu lange Brandröhre, ehe man hinten Feuer giebet, 3 bis 4 Tempi brennen, und hütet sich, daß die Kugel bey einem alzu langen Verweilen im Mortier nicht springe, und ein Unglück verursache, daher denn außer demjenigen, welcher vorne und hinten anzündet, noch immer ein anderer mit einem brennenden Zündlichte bereit bleibt, erstern im Nothfall zu unterstützen. Bey dem Laden der Luftkugeln in Coehorns Handmortiere erinnere noch, daß weder Kammer Spiegel noch Sand in die Kammer komt, sondern die Kammer vol Werk gestopfet, und darauf der Hebespiegel gesezet wird.

§. 52.

Bey einem Feuerwerke pfleget man mit Lattensalven und Canonen schlägen als mit einem Signal den Anfang und das Ende desselben zu machen, und ich wil mit diesen beiden Stücken die Beschreibung der auf dem Lande zu verbrennenden Feuerwerksstücke beschliessen. Es erfordern dieselben wenig Kunst, und daher werde ich mich dabey nicht lange aufhalten dürfen. Bey der Lattensalve denket man zuerst auf die dazu nöthige Schläge und nimt daher eine oder mehr 8 oder 16 löthige Hülsen, würget sie am Gewölbe dichte zu, schläget in dieselben etwas Papier, schüttet darauf zu 4 Caliber Pulver, stopfet dasselbe, doch ohne es zu zerknirschen, mit dem Geser veste, bringet auf dasselbe abermal Papier hinein, würget und bindet die Hülse alhier zu, leget einen Caliber von hier an die Schnur um die Hülse, würget sie wider ab, durchschneidet sie zwischen diesen 2 Oertern, da sie abgewürget und zugebunden worden, füllet wie vorher das leere Stük zu 4 Caliber mit Pulver, vermachet es, schneidet beide Enden spizig zu, und färet mit dieser Arbeit so lange fort, bis man die zu der Salve erfordernten Schläge fertig hat. Nach diesem läßt man aus einer tannenen Diele nach der Breite der Schläge eine Latte schneiden, von 4 zu 4 Zol nach der Rundung der Schläge zwerch hindurch Hölckhlen darein stossen, die andere Seite der Latte nach der ganzen Länge genau in der Mitten mit einer Krinne versehen,

Wie eine Lattensalve zu verfertigen ist.

Fig. 9.

sehen, und von der Mitte der kurzen Holzkehlen bis zu derselben Löcher bohren. Endlich leget man die Schläge, nachdem man zuvor in ihre Löcher Federspulen, die mit Mehlpulver gefüllet worden, gesteckt, auf die Holzkehlen, leimet sie darauf, versiehet die Note auf der andern Seite ganz hindurch mit einem Ludel, legt an das Ende derselben ein Stück eines Bränders zum Anzündens, leimet über die Note Papier und überküttet das ganze Stück. Weil die mit Mehlpulver gefülte Spulen mit dem Ludel Gemeinschaft haben, und dieses geschwinde fort brennet, so müssen auch die Schläge gleich auf einander folgen.

## §. 53.

Wie ein Canonenschlag gemacht wird.  
Fig. 10.

Zu einem Canonenschlage schneidet man aus bester und starker Papppe zu einem Cubo die gehörigen 2 langen Stücke dergestalt, daß jedes Stück 3 an einander sitzende Quadrate enthalte, und also der aus diesen Stücken zusammengesetzte Körper einen Würfel abgeben könne, leimet diese Stücke, wann sie nach Quadraten eingeschnitten und eingebogen worden, zusammen, setzet in dieselben, sonderlich wenn sie gros sind, das Einbiegen derselben zu verhindern, ein hölzernes Kreuz, leimet über den Körper einigemal starkes Papier und Leinwand, läffet ihn trocknen, umwindet ihn zu dreienmalen übers Kreuz mit einer proportionirten starken Schnur, bestreicht im währenden Umwinden die Schnur unten und oben mit Leim, überleimet sie, nachdem der Körper ganz bewunden worden, nochmalen, boret in eine Ecke des Körpers ein Loch, schüttet durch dasselbe, um ihn zu füllen, Pulver hinein, leimet in das Loch eine zu 8 Tempi gerichtete Brandröhre, bewickelt sie auswärts dichte an dem Körper mit Hanf, und verwaret den Canonenschlag überall mit Kütte.

Das